Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | **Montag, den 5. April 1869.** | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | **Nr. 78.**

— **Breslau**, 5. April. (Tarif-Aenderungen.) Niederschlesisch-Märkische Bahn: Im directen ostdeutsch-russischen Güterverkehr werden vom 1. April c. ab die Artikel Paraffin und Stearin (unverarbeitet) zum Tarifsatze der ermäßigten Klasse II. A. befördert. — Von Breslau nach Hamburg werden fortan im directen Verkehr mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn die Artikel Mennige, Zinkweiß und Bleiglätte zu dem für Blei in Blöcken und Mulden 2c vereinbarten Specialtarifsatze von 14,2 Sgr. pro Ctr. transportirt. — — Eisenblech (Schwarzblech) findet in directen Güterverkehr zwischen den Stationen Magdeburg, Brandenburg und Potsdam der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn und den Stationen Sorau, Hansdorf, Kohlfurt, Liegnitz und Breslau der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Wagenladungen zu den Sätzen des Specialtarifs D. Beförderung, Quantitäten unter 100 Ctr. unterliegen nach wie vor den Sätzen der Klasse B. für Einzelgut. — Für niederschlesische Steinkohlen sind die Tonnentarifsätze ab Dittersbach, Waldenburg und Altwasser nach Herrnhut, Oberoderwitz, Zittau und Großschönau, sowie ab Gottesberg nach Oberoderwitz, Zittau und Großschönau auf 11 Sgr. 7 Pf. pro Tonne ermäßigt.

Wilhelmsbahn: Für die Hamburger Gartenbau- und Breslauer land- und forstwirthschaftliche Ausstellung bestimmten Transporte werden Frachterleichterungen gewährt. — Vom 1. April c. ab ist im Lokalverkehr der Berlin-Hamburger Bahn das Minimalgewicht, welches für die Anwendung des ermäßigten Tarifs und der Ausnahme-Frachtsätze (§ 24 des Tarifs) maßgebend ist, überall auf 100 Ctr. festgesetzt.

Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn: Für Kohlen-Sendungen, welche in Tarnowitz per Breitspur ankommen und nach Breslau über Oels befördert werden, wird vom 11. April c. ab der zur Zeit geltende Maximalsatz der Art ermäßigt, daß der Gesammtsatz incl. des Tarifsatzes der oberschlesischen Bahn für die Strecke bis Tarnowitz von Königshütte 13 Sgr. 9 Pf., von Carolinengrube 13 Sgr. 8 Pf., von Eduardweiche, Przemsaweiche (Brzezinkaweiche), Leopoldinenweiche, Myslowitz und Wilhelminenweiche 12 Sgr. 11 Pf., von Kunigundenweiche, von Kattowitz und Schwientochlowitz 12 Sgr. 8 Pf., von Ruda, Morgenroth und den übrigen hier nicht genannten Gruben 12 Sgr. 5 Pf. pro Tonne betragen wird. Eine ähnliche Ermäßigung findet für die gegen Brelau vorliegenden Stationen statt, so daß der für Breslau sich berechnende Tarifsatz in maximo zur Erhebung kommt. Für die in Tarnowitz mit der Roßbahn anlangenden Kohlentransporte, welche nach Breslau weiter gesandt werden, beträgt der Maximalsatz 9 Sgr. pro Tonne.

Oberschlesische Bahn: Für Steinkohlen- und Coakstransporte von den Kohlenstationen der diesseitigen und Wilhelmsbahn nach den Stationen der k. k. privilegirten österreichischen Südbahn, Cilli und Agram via Oderberg und via Oswiecim tritt vom 1. April c. ab ein Nachtrag zu dem vom 1. März c. ab gültigen Verbandtarif in Kraft. Von dem Stettin-Oesterreichisch-Ungarische n-Verband Güter-Tarif ist eine zweite berichtigte Druckauflage erschienen, welche von den Inhabern der ersten Auflage unentgeltlich eingetauscht werden kann.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Aufgehoben wurden vom 1. April c. ab: 1) Der seit dem 15. August 1868 bestehende gemeinschaftliche Tarif für den Transport von unbearbeiteten und roh bearbeiteten Steinen in Wagenladungen von den Stationen Jauer, Groß-Rosen, Ober-Streit und Striegau nach den Stationen der schlesischen Gebirgsbahn und 2) der seit dem 10. Juni 1863 ab giltige gemeinschaftliche Tarif für den Transport von Roheisen in Wagen-Ladungen von den Stationen der diesseitigen nach den Stationen der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn (Seite 28 Nr. 2, bezw. Anlage 15 und 16 des diesseitigen Lokaltarifs.) — Zwischen den Stationen der diesseitigen und den Stationen der schlesischen Gebirgsbahn tritt vom 1. April c. ab ein gemeinschaftlicher Tarif für den Transport a., von unbearbeiteten und roh bearbeiteten Steinen mit Ausschluß des Marmors, b. von Roheisen, altem Eisen und Brucheisen zum Einschmelzen, wozu auch alte, d. h. nicht mehr für Eisenbahnbetriebs- und für Bauzwecke nutzbare, sondern nur zum Einschmelzen bestimmte Eisenbahnschienen gehören (zu b. jedoch nur bei Ausnutzung der Eisenbahnwagen nach ihrer vollen Tragfähigkeit), in Wagenladungen nach dem Einheitssatze von 1 Pf. pro Centnermeile neben einer Expeditionsgebühr von 2 Thlr. pro 100 Ctr. in Kraft. Von demselben Tage ab kommt der seit dem 1. April 1865 zwischen den Stationen der diesseitigen und den Stationen der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn bestehende gemeinschaftliche Tarif für den Transport von unbearbeiteten und roh bearbeiteten Steinen, mit Ausschluß des Marmors, in Wagenladungen, in Stelle des unter 2 angeführten Tarifs auch auf den Transport von Roheisen, Brucheisen und altem Eisen zum Einschmelzen, sowie zum Einschmelzen bestimmter Eisenbahnschienen unter dem Beding der Ausnutzung der zum Transport verwendeten Wagen tour und retour in Anwendung. — Auf den Strecken der diesseitigen Bahn wird Maisschrot fortan zur ermäßigten Klasse B. tarifirt.

— **Oberschlesische Bahn**. Der Berl. Börsen-Courier schreibt: Es wird die Actionaire interessiren, daß in der für den 3. n. M. ausgeschriebenen Generalversammlung der österreichisch-französischen Staatsbahn u. A. Beschluß gefaßt werden soll über den Bau der Eisenbahnlinie Wildenschwert-Preußische Grenze bei Mittelwalde. Es ist das eine Anschlußbahn für die von der Oberschlesischen Gesellschaft auszuführende Bahn Breslau-Glatz-Mittelwalde, welche Anschlußbahn anfänglich auch auf Oberschlesische Kosten erbaut werden sollte. — Wir ersehen ferner aus heute hier eingetroffenen Berichten, daß dem Domdechant von Olmütz, Robert Grafen Lichnowsky und Consorten Concession ertheilt worden ist zur Vornahme der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Troppau über Jägerndorf, Olbersdorf und Batzdorf an die österreichisch-preußische Grenze in der Richtung gegen Neustadt und Neisse zum Anschlusse an das preußische Bahnnetz mit einer Zweigbahn nach Würbenthal. Wie wir vor einigen Tagen bereits nachwiesen, sind die von Troppau und Jägerndorf ausgehenden Bauprojecte sehr beachtenswerth für die Oberschlesische und die Cosel-Oderberger Bahn. Das Project Troppau-Jägerndorf-Leobschütz, sowohl wie das hier dargestellte Troppau-Neisse bieten das Mittel zu einer directen Verbindung der Oberschlesischen und der Ferdinands-Nordbahn und zur Umgehung der Cosel-Oderberger Bahn, die bisher als Mittelglied für den Verkehr der erstgenannten Bahnen galt.

Breslau, 5. April. (Zolltarif.) Das bei der Gewinnung des Paraffins als Nebenproduct sich ergebende Paraffinöl ist als ein Mineralöl nach Pos. 36 des Vereins-Zolltarifs, eingangszollfrei. Gleiches gilt von der unter dem Namen Vulkanöl vorkommenden Waare.

Berlin, 3. April. Nach einer gegen Schluß der Börse heute hier an ein großes Bankhaus eingetroffenen Depesche hat die amerikanische Regierung die Auszahlung der am 1. Mai fälligen Zinscoupons der 1882er amerikanischen Bonds schon von jetzt ab leisten zu lassen beschlossen.

Berlin, 4. April. In Betreff des Gesetzes wegen Erhöhung der Branntweinsteuer verlautet, daß die Frage wegen möglicher Modificationen der Vorlage wieder aufgenommen worden ist, von denen man sich die theilweise Aussöhnung der betheiligten Interessen mit dem Gesetzentwurfe verspricht. Es soll sich u. A. um die Aenderung des Satzes für die Ausfuhrvergütung handeln.

— **Ausstellung von Erzeugnissen der deutschen Handwerks-Industrie.** In Amsterdam wird im August und September d. J. eine internationale Arbeiter-Industrie-Ausstellung stattfinden. Das Ausstellungsprogramm umfaßt nachstehende 7 Klassen: 1) Behausung der Arbeiter; 2) Hausrath; 3) Kleidung; 4) Nahrungsmittel; 5) Arbeitsgeräthe; 6) Mittel zur geistigen, sittlichen und körperlichen Bildung; 7) Statuten, Reglements und Berichte von Arbeitervereinen. Die Ausstellung verheißt der deutschen Industrie neue Absatzwege und einen erweiterten Markt. In Berlin ist unter Professor Dr. v. Holtzendorff ein Central-Comité zusammengetreten, welches die von Preußen auszustellenden Gegenstände sammeln, ordnen und an den Ausstellungsort befördern wird. Für Oberschlesien wird sich unter dem Vorsitze des Regierungs-Präsidenten Dr. v. Viebahn, ein Lokal-Comité constituiren. Für Transporte von Erzeugnissen auf den Ausstellungsplatz werden auf den Eisenbahnen Frachtbegünstigungen gewährt.

— **Die Disconto-Erhöhung in London**. Die Directoren der Bank von England haben heute, so schreibt man vom 1. d. Mts. aus London, den Discontosatz von 3 pCt. — wie er am 3. December v. J. festgesetzt worden — bis auf 4 pCt. erhöht. Ein Fallen des Wechselcourses auf London in New-York auf $107\frac{3}{4}$, zu welchem Course Gold von hier zu einem Profit versandt werden kann, hat, wie man sagt, viel zur Herbeiführung obiger Maßregel beigetragen. Schon einige Tage vorher sah man in London einer Disconto-Erhöhung entgegen; es waren der Bank 207,000 Pfd. Sterl. in amerikanischen Eagles entnommen worden und man fürchtete weitere Abzüge zur Bezahlung der in New-York für europäische Rechnung gekauften Bonds.

Berlin, 3. April. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön. — Weizen loco wenig offerirt. Termine unverändert. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 63 Rt., loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qual. pr. 2000 ℔. schwimmend entfernt polnischer $67\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 63—$63\frac{1}{4}$—63 bez., Mai-Juni 63 Br., Juni-Juli 64 Br. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Handel zu unveränderten Preisen. Termine fest und höher bezahlt, zum Schluß etwas ruhiger, loco $51\frac{3}{4}$—$52\frac{3}{8}$ ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. pari gegen Frühjahr getauscht, April-Mai $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{4}$—$51\frac{7}{8}$ bez. u. Gld., 52 Br., Mai-Juni 51—$51\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ bez. u. Gld., Juni-Juli 51—$51\frac{5}{8}$ bis $51\frac{1}{4}$ bez., Juli-August 50—$50\frac{1}{4}$—50 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco und Termine fest. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. $31\frac{1}{8}$ Rt., loco 30—35 Rt. nach Qual., galiz. $31\frac{1}{2}$—32, poln. 33—$33\frac{1}{4}$, fein pomm. 34 ab Bahn bez., April-Mai 31 bis $31\frac{1}{4}$—31 bez., Mai-Juni $31\frac{5}{8}$ bez., Juni-Juli 32 bez., Juli-August $30\frac{1}{2}$ Rt. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas besser bezahlt, loco per Ctr. unverst. Nr 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack April-Mai 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. bez. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß, still, loco $7\frac{5}{6}$ Br., per dies. Monat $7\frac{1}{3}$ bez., April-Mai $7\frac{1}{4}$ Gd., Septbr.-Oct. $7\frac{3}{4}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 82—86 Rt. Winter-Rübsen 80—84 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß sehr fest und höher, gek. 3000 Ctr., Kündigungspr. $9\frac{17}{24}$ Rt., loco $9\frac{7}{8}$ Rt., April-Mai $9\frac{5}{6}$—$9\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ Rt., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{4}$—$10\frac{7}{24}$ bez., Octbr.-Novbr. $10\frac{1}{3}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Spiritus pr. 8000 % wenig verändert. Gek. 330,000 Qrt., Kündigungspr. $15\frac{2}{3}$ Rt., mit Faß April-Mai $15\frac{2}{3}$—$15\frac{17}{24}$ bez. u. Br. — Mai-Juni $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Juni-Juli $16\frac{1}{12}$—$16\frac{1}{24}$ bez., Juli-August $16\frac{5}{12}$—$16\frac{3}{8}$ bez., August-Septbr. $16\frac{17}{24}$—$16\frac{2}{3}$ bez., loco ohne Faß $15\frac{7}{12}$ bez. — Trotz der besser gegangenen Körnerpreise blieb Mehl hinreichend offerirt.

Berlin, 4. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Feste Haltung, Credit-Actien belebt. Wir notiren: Franzosen 179—$178\frac{3}{4}$, bez., Lombarden $126\frac{1}{4}$ bez., Böhmische Westbahn $78\frac{1}{2}$—79 bez., Cosel-Oderberger Stamm-Actien $105\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., österreichische Credit-Actien 126—$\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., 1860er Loose $83\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez. und Gd., 1864er Loose 69—$\frac{1}{4}$ bez., Amerikaner $88\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez., ult. $88\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bez., Italiener $55\frac{1}{4}$ bez., ult. $55\frac{1}{8}$ bez., Tabaks-Obligationen $82\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bez., Tabaks-Actien 370 Br., Türken $40\frac{3}{8}$ bez., ult. $40\frac{1}{4}$ bez., Meining. Credit-Actien 107 bez., kurz Wien $80\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez.

Stettin, 3. April. [Max Sandberg.] Wetter Vormittags Regen, später klar. Wind NO. Barometer 28″ —‴. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 65—68 Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 64—66 Rt. bez., weißer 66—69 Rt. bez., Ungar. 56—61 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr $67\frac{1}{2}$—$67\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $67\frac{3}{4}$—$67\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 68 Rt. bez., Juli-August —. — Roggen etwas niedriger bez., loco pr. 2000 ℔. 50—51 Rt. nach Qual. bez., auf Liefer. pr. Frühjahr $51\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 51—$50\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Juni-Juli 51 bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ Rt. bez., $49\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 36—45 Rt. bez.,

Oderbruch 46½ bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 32—34½ Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. 33½—33¼ Rt. bez., Mai-Juni —, Juni-Juli —. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 53½—54½ Rt. bez., pr Frühjahr Futter- 54½ Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 61½ Sgr. bez. — Rüböl matt, loco $10\frac{1}{12}$ Rt. Br., auf Liefer. pr April-Mai ⅞ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $10\frac{1}{12}$ bez., Sept.-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß $15\frac{1}{12}$ Rt. bez., auf Liefer. pr Frühjahr 15¼ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli 15⅔ Rt. bez., Juli-August 16 bez., August-Sept. —. — Angemeldet: 350 W. Weizen, 50 W. Roggen, 300 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise Weizen 67½ Rt., Roggen 50¾ Rt., Rüböl 9⅞ Rt., Spiritus 15¼ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 66—69 Rt., Roggen 48—52 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 53—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Wolle.

Breslau, 3. April. (Wolle.) Während der verwichenen Festwoche, war das Geschäft nicht von großem Belang und erreichten die Umsätze nur die Höhe von ca. 600 Ctr. bestehend in polnischen und volhynischen Einschuren, ungarischen Zweischuren und dergleichen Stücken, posener Lammwollen und schlesischen Gerber wollen. — Käufer waren: Fabrikanten aus Fürstenwalde, Sohrau, Spremberg und anderen Fabrikorten, Händler aus Oesterreich und der Lausitz, sowie hiesige Commissionaire für rheinische Rechnung. Das unveränderte willige Entgegenkommen der Eigner, trägt wesentlich zur Erleichterung der Transactionen bei, deren wir nach der gegenwärtigen Leipziger Messe wohl noch in größerem Umfange zu gewärtigen haben dürften, da die Läger noch sehr befriedigende Auswahl bieten. —

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, unser Befremden darüber auszusprechen, daß die „Commission der Handelskammer für Wollberichte" schon zu wiederholten Malen in ihrem Monatsberichte, unter den Käufern die österreichischen Händler unerwähnt gelassen. Eine bestimmte Absicht kann dem unmöglich zu Grunde liegen, vielmehr dürfte dies nur ein einfaches Versehen sein, auf welches wir hiermit hingewiesen haben wollen.

Berlin, 1. April. (Wollbericht.) Das Wollgeschäft begann im abgelaufenen Monate mit der gleichen Lebhaftigkeit, deren sich der Januar und Februar zu erfreuen hatten, und konnte man mit Grund hoffen, daß die Umsätze die Höhe der vorangegangenen Monate erreichen würden, da das Niveau der Preise ein ungekannt niedriges, und die Lage der inländischen Tuchfabrikation eine günstigere wie seit geraumer Zeit ist.

Unter dem Eindrucke der Londoner Berichte indeß, nach denen die dortige Colonial-Woll-Auction ungünstig, mit einem erneuten Preisrückgange von 1—1½ d pr. Pfd. für alle Gattungen verlief, verflaute auch hier die Stimmung um die Mitte des Monats, ohne sich bis jetzt wieder zu erholen. Trotzdem ist ein Preisrückgang neuerdings nicht zu constatiren, und wenn auch anscheinend niedrigere Preise angelegt wurden, so hat dies mit seltenen Ausnahmen seinen Grund in der mangelhafteren Beschaffenheit der Waare.

Die Umsätze belaufen sich immerhin noch auf circa 10,000 Ctr., von denen die starke Hälfte auf inländische Fabrikanten und Händler, meist in den Preisen von 50 bis 55 Thlr. pr. Ctr. entfällt. Von Kämmern nahm ein Sachse ca. 1500 Ctr. Vor-, Hinterpommersche und Mecklenburger Wollen von 50—55 Thlr., die hiesige Kammgarnspinnerei ca. 400 Ctr. feine Pommern zu 50 bis 53 Thlr., die Augsburger Spinnerei ca. 450 Ctr. Mecklenburger zu 48 bis 51 Thlr. und die Agenten einiger sächsischen Spinner ca. 300 Ctr. Mecklenburger zu 50 bis 52 und märkische Bauerwollen in den 40er Thlr.

Für belgische Rechnung nahm ein hiesiger Commissionair ca. 800 Ctr. posener und polnische Mittelwollen Anfangs der 50er Thlr., sowie, vermuthlich für Frankreich ca. 250 Ctr. gute Königsberger Wollen zu 60 Thlr. mit Lockenbedingungen. Außerdem wurden für englische Rechnung noch ca. 100 Ctr. Lammwollen zu ca. 50 Thlr. abgeschlossen. Unsere Vorräthe belaufen sich auf ca. 37—40,000 Ctr. doch lagern sowohl in erster Hand, als auch bei Provinzialhändlern noch Wollen, die in der Kürze ihren Weg finden dürften hierher.

Dem vorstehenden Berichte schließen wir folgende uns von anderer Seite zugehende Darstellung an: Auf dem Gebiete der inländischen Industrie bildet die Concurrenz den Hebel, immer Besseres und Vollkommeneres zu liefern; die ganze Handelswelt ergreift alle geeigneten Mittel, den verschiedenen Handelsbranchen einen immer größeren Aufschwung zu bereiten und ein fortdauerndes Wachsthum derselben zu begründen. Diesen Thatsachen gegenüber ist es fast unerklärlich, wie es möglich war, daß seit mehreren Jahren in einem Haupthandelsartikel nicht allein fast ein Stillstand, sondern ein entschiedener Rückschritt zu registriren ist, ohne daß geeignete Maßnahmen getroffen wurden, diesen Artikel auf seine frühere Blüthe zurückzuführen. Es ist das „unsere deutsche Wolle"; es dürfte hoch an der Zeit sein, die Producenten auf diesen Rückgang aufmerksam zu machen, über die Mittel zu berathen, diesen Verfall zu beseitigen und einen erneuten Aufschwung zu erzielen. Und was ist nun die Ursache dieser traurigen, aber feststehenden Thatsache? Welches ist der Grund der seit einigen Jahren andauernd fallenden Preise, deren niedrigster Standpunkt noch nicht erreicht scheint?

Auf den ersten Blick scheint uns die Ursache die Ueberproduction der Colonialwollen zu sein, die in den letzten 3 Jahren durchschnittlich über 30 pCt. betragen hat, eine Ueberproduction, die noch fortdauert und Preise immer tiefer drückt, wie dies die Wollauctionen in London ꝛc. fortwährend zeigen. Die deutsche Wolle, wie dieselbe vor 15 bis 25 Jahren producirt worden ist, würde von diesem Umstande weniger berührt worden sein, weil dieselbe durch ihre Güte jedem Zweck entsprach und überall Verwendung fand. Jetzt aber ist die Züchtung bei uns eine ganz andere; ein großer Theil der Landwirthe, durch die landwirthschaftlichen Vereine aufmerksam gemacht und deren Rathschlägen folgend, warfen das alte System über den Haufen, schlossen sich unbedingt der Lehre dieser Vereine, daß es für das Interesse der Landwirthschaft am ersprießlichsten sei, eine schwere und reichhaltige Wolle zu produciren, an, und in nicht langer Zeit waren Rambouillet-, Shanstong- und Negretti-Böcke mit wenigen Ausnahmen die Stammväter der Schafheerden. Der Zweck, eine schwere und reichhaltige Wolle zu erhalten, war dadurch und durch eine zu übermäßige Lupinen- und Schlempe-Fütterung erreicht; ob diese Wolle jedoch im Stande ist, der Ueberfluthung auswärtiger, namentlich Colonialwollen Einhalt zu thun, ist eine andere Frage, die durch die Behauptung ihre Lösung findet, daß eben diese Art der Züchtung dem Eintritt und dem fortdauernd anwachsenden Verbrauch der Colonialwollen Bahn gebrochen hat.

Der Fabrikant, der die deutsche Wolle jetziger Züchtung, der geringen Qualität wegen, nicht wie früher, jedem Zwecke entsprechend finden kann, ferner 15—20 Procent mehr Fett aus derselben herauswäscht, ist natürlicher Weise gezwungen, sich von unseren Wollen fern zu halten und zu den Colonialwollen zu greifen, die des geringeren Fettgehaltes wegen sich bedeutend billiger stellen, während er der deutschen Wolle guter Züchtung und bei guter Behandlung in der Wäsche Seitens der Landwirthe unstreitig den Vorzug geben würde. Der Entschuldigungsgrund der Producenten, eine gute, reelle Wolle zu züchten, sei gegenüber den hohen Güterpreisen nicht lohnend, ist hinfällig und in keiner Weise stichhaltig, denn die Güterpreise werden nach dem Ertrage des Bodens und der Heerden ꝛc. fixirt und selbstverständlich würde eine gute, reelle Wolle stets besser bezahlt werden, mithin den Ertrag erhöhen.

Einer commerciellen oder politischen Krisis, wodurch Conjuncturen entstehen, ist Jeder ausgesetzt, und ist es erklärlich, daß sowohl der Producent als auch der Consument darunter leiden; das sind jedoch Ausnahmefälle, die sich Jeder gefallen lassen muß und welche nicht den jetzigen Zustand des Wollhandels veranlaßt haben. Der Rückgang desselben war, wie bereits bemerkt, einzig und allein der jetzigen Art der Züchtung und Behandlung der Wolle in der Wäsche Seitens der Producenten zuzuschreiben. Wenn die Herren Landwirthe bei dem jetzigen System beharren, so wird die deutsche Wolle alle Bedeutung verlieren, und der Artikel, der seiner Zeit so entschieden zur Hebung der Landwirthschaft beigetragen und dem diese einen großen Theil der Wohlhabenheit zu verdanken hat, wird unfehlbar mehr und mehr jede Berücksichtigung verlieren. Demnach ist wohl der Zeitpunkt heraus zu berechnen, wo die Alternative mit ihrer ganzen Schwere an unsere Landwirthe herantritt:

„Züchtet bessere Wolle oder schafft die Schafheerden ab." Mögen diese wenigen Worte bei den Producenten die geeignete Aufmerksamkeit und entsprechende Berücksichtigung und Beherzigung finden. Die Bildung von Commissionen Sachkundiger der Wollbranche, bei welchen die Gutsbesitzer über die richtige Züchtung und Behandlung sich Raths erholen und die betreffenden Anleitungen zur Erreichung des erwähnten Zweckes finden könnten, ist dringend zu empfehlen. Im Verhältniß zum Consum ist das producirte Quantum deutscher Wollen nicht groß und da deutsche Wolle in allen fabricirenden Ländern verwandt wird, darf man auch in der Zukunft einem guten Begehr nach derselben entgegen sehen, sobald die Wolle reell behandelt wird. (Nat.-Ztg.)

Wien, 3. April. (Schafwolle.) Das Wollgeschäft blieb nach und vor den Feiertagen sehr beschränkt, es herrschte an allen Plätzen des In- und Auslandes fast gänzliche Ruhe, und ebenso ist die Stimmung im Geschäfte keine besonders freundliche zu nennen. Am hiesigen und Pesther Platze kamen blos einige wenige Verkäufe für den Bedarf der Fabriken vor. Ueber das Schlußresultat der Londoner Auction berichtet man Folgendes: Die erste Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, vom 25. Februar bis incl. 27. März, hatte 136,637 Ballen gegen 192,122 Ballen der entsprechenden Serie des Vorjahrs aufgebracht; ungefähr die Hälfte dieses Quantums wurde für den Export genommen. Die Preise, im Vergleiche zur November-Auction, Anfangs ½—1 d. niedriger für australische, fest für Capwollen, gaben allmählich nach, trotz unverändert belebter Kauflust, und sind schließlich auf den Septemberstand von 1868 zurückgekehrt. Ein solches Resultat zu einer Jahreszeit, wo die Vorräthe der Fabriken ziemlich erschöpft sein sollen, und größerer Bedarf vorzukommen pflegt, war kaum zu erwarten, und ist wohl hauptsächlich die Vorwirkung von den in den nächsten zwei Auctions-Serien zum Verkaufe kommenden bedeutenden Quantitäten. — Die Auction von ordinairen Wollen am 25. März umfaßte 5729 B., wovon 2466 B. verkauft und ca. 3300 B. zurückgezogen wurden. Die Käuferzahl war wie gewöhnlich, das Gebot ziemlich lebhaft. Für die nächste Serie der Auctionen von Colonialwollen sind bis jetzt 67,898 B. im Ganzen eingetroffen.

---

* **Jauer**, 3. April. Am heutigen Getreidemarkt fand bei reichlichem Angebot ein regerer Verkehr statt, Preise behaupteten bei festerer Stimmung den bisherigen Standpunkt. Weißer Weizen 70—75—80 Sgr., gelber Weizen 66—72—75 Sgr., Roggen 60—62—64 Sgr., Gerste 51—54—56 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

* **Neisse**, 3. April. Die Getreidezufuhren am heutigen Markte waren etwas größer, die Kauflust ebenfalls reger, weshalb der Markt schnell zu unveränderten Preisen geräumt wurde. Es galt: Weizen 72—74—78 Sgr. pr. Schffl., Roggen 57—60—63 Sgr., Gerste 52—54—58 Sgr., Hafer 33—35—39 Sgr.

* **Münsterberg**, 3. April. [F. Cohn.] Der heutige Getreidemarkt war außergewöhnlich stark befahren. Bei animirter Kauflust haben sich Preise eher eine Kleinigkeit gebessert.

Bezahlt wurde:

Weizen . . .	65—75—79 Sgr.	per Scheffel.
Roggen . . .	57—60—63 „	
Gerste . . .	48—51—54 „	
Hafer . . .	35—37—38 „	

* **Leobschütz**, 3. April. Durch die seit einigen Tagen eingetretene günstige Frühjahrswitterung sind die Landwirthe zu sehr auf den Feldern beschäftigt, daher waren die Zufuhren in allen Körnern nur mittelmäßig, und da eine bessere Kauflust vorherrschend war, wurden die Vorräthe zu höheren Preisen rasch verkauft. Die Preise waren wie folgt:

Weißer Weizen .	65—75—77½ Sgr.	pr Schffl.
Gelber Weizen . .	65 —75 „	
Roggen	57½—59 „	
Gerste	52 —55 „	
Hafer	37 —39 „	
Erbsen	65 —70 „	
Wicken	55 —57½ „	

—de— **Breslau**, 5. April. (Wasserstand. — Dampfer. — Durchgeschleußte Schiffe.) Das Wasser der Oder ist seit unserem letzten Berichte in Nr. 77 wieder im langsamen Fallen. Der Oberpegel zeigt heute früh 16' 10", der Unterpegel 3' 7". Die auswärtigen Nachrichten lauten am 1. April: Mainhöhe bei Frankfurt 3' 6", Rheinhöhe bei Mainz 6' 2", bei Caub 5' 4". Am 2. April: Rheinhöhe bei Oberwesel 6' 4", bei Koblenz 7' 2", bei Köln 7' 1", bei Düsseldorf 6' 7", bei Duisburg 6', bei der Ruhr 11' 9", die Höhe der Elbe bei Magdeburg 7' 6". Heute früh 6 Uhr langte der Dampfer „Prinz Carl", Kapitain Hahn von der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft mit 3 Schleppkähnen hier an. Er dampfte nach kurzem Aufenthalt wieder abwärts. Ende dieser Woche werden wieder 2 Schlepper mit Gütern von Stettin erwartet, die der Frankfurter Kapitain Neumann heranbringt. — Von der neuen Oder-Dampfschlepp-Schifffahrts-Gesellschaft traf gestern früh der Dampfer „Alexander" mit 2 Kähnen, mit Leinsaat, Roheisen, Soda, Wein beladen, hier ein. Er dampfte heute Vormittag nach Stettin zurück, um 3 Schleppkähne nach hier zu holen. Die mitgebrachten 2 Schlepper werden wohl noch im Laufe dieser Woche wieder Ladung einnehmen können. Die Dampfbaggermaschine, die, wie schon gemeldet, aus ihrem Winterquartiere am Sonnabend herausgeschafft, hat wegen des hohen Stromwassers die Oderbrücken erst, nachdem sie entdacht war, passiren können. Sie ist indessen heut bereits in Thätigkeit.

Seit unserem letzten Bericht passirten die Schleußen am 3. April: Gottfried Kaufmann mit Faschinen von Polnisch-Steine nach Masselwitz, Daniel Kaufmann desgl., Lorenz Frost, Carl Madler und Michael Pirzinna leer stromauf, Daniel Masur mit 9 Boden von 18,240 Quadratfuß Rundholz von Rogau nach Brislow, Franz Kretschmer, Carl Hertel, August Kessel leer stromab, Franz Samballe mit Faschinen von Polnisch-Steine nach Masselwitz, Anton Suchla mit 18 Boden von 32,040 Quadratfuß Rundholz von Stoberawe nach Briskow. Am 4. April: Carl Kirchner und Anton Kirchner, Beide leer stromauf, Simon Pollack mit 13 Boden von 23,250 Quadratfuß Rundholz von Oppeln nach Briskow, Johann Rybors mit 17 Boden von 30,810 Quadratfuß Rundholz von Sergowitz nach Briskow

—de— **Breslau**, 5. April. (Besitz-Veränderung.) Die Simmenauer Brauerei-Verwaltung hat das Haus Altbüßerstraße 2 am Schwiebbogen von den

Gebrüdern Freund käuflich erworben, um auf diesem Grundstück, mit dem bekanntlich einer der größten Gärten im Innern der Stadt verbunden, ihren Bier-Ausschank zu bewerkstelligen. Das Gründungs-Comité der ersten Breslauer Actien-Bierbrauerei hat außer dem alten Zeughaus noch das benachbarte Grundstück, Heilige Geiststraße 1 und Sandstraße 9, dem Brauerei-Besitzer Rost gehörig, zugekauft.

Breslau, 3. April. (Producten-Wochen-Bericht.) Die Witterung zeigte in dieser Woche gegen die vohergehenden eine wesentliche Veränderung, da wir uns endlich sonnig angenehmer Frühjahrsluft erfreuen konnten. Heute Nacht hatten wir jedoch wieder Regen und ist demzufolge die Temperatur wieder kühler. Ueber den Saatenstand bleiben die Berichte zumeist günstig, auch der Wasserstand der Oder, obwohl seit Ende voriger Woche mehrere Fuß niedriger, bot der Schifffahrt noch immer zulängliches Fahrwasser; Kahnraum ist hier den Anforderungen genügend vorhanden, Fracht wurde nach Stettin für 2125 Pfd. Getreide $2\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt.

Das Osterfest hat selbstverständlich nicht dazu beitragen können, den Geschäftsverkehr im Getreidehandel am hiesigen Platze zu beleben, demungeachtet schien sich in demselben eine eher festere Haltung geltend zu machen, anscheinend eine Folge der schwachen Zufuhren.

Weizen wurde insbesondere deshalb vermehrt beachtet und erzielte selbst vereinzelt höheren Preis, so daß sich die Situation des Artikels eher günstiger gestaltete.

Roggen war am Landmarkt für Lieferungszwecke auch in geringeren Qualitäten mehr beachtet und zeigte sich demzufolge der Markt gut preishaltend.

Im Lieferungshandel kam vorübergehend gleichfalls festere Stimmung zur Geltung, bei der Preise eine kleine Besserung erfuhren, die sich in den letzten Tagen jedoch wieder verlor.

Gerste fand wie zeither nur trägen, schleppenden Umsatz.

Hafer bewahrte andauernd feste Haltung und gut letzten Preisstand.

Hülsenfrüchte wurden, obwohl vereinzelt beachtet, beschränkt umgesetzt.

Weißer Kleesamen anfänglich gut beachtet, wurde bei reichlicheren Angeboten geringer Waare in dieser vernachlässigt und zeigten sich nur feine Qualitäten schwach preishaltend.

Rother Kleesamen bewahrte hingegen andauernd feste Haltung, bei der die nur mittelmäßigen Zufuhren prompt Absatz fanden.

Schwedischer Kleesamen wurde nur wenig zugeführt.

Thymothee zeigte bei schwachem Umsatz keine Preisänderung.

Spiritus fand in Folge von Deckungsaufträgen vermehrte Beachtung, die dem Artikel bei belanglosen Kündigungen eine festere Haltung zuführte. Der Absatz von Sprit zeigte sich in den bisherigen Grenzen.

Oelsaaten wurden andauernd gut beachtet und behaupteten vollkommen letzten Preisstand. Schlaglein nur allein wurde bei vermehrten Offerten erneuert billiger erlassen, gewann zuletzt jedoch wiederum an festerer Haltung.

Rüböl behauptete sich diese Woche trotz der in derselben stattgehabten sehr starken Frühjahrs-Kündigungen unverändert in Preisen und schließen solche heute fast unverändert gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

Breslau, 5. April. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren mehr belebter, Preise daher auch gut preishaltend.

Weizen fand zu unveränderten Preisen leichter Umsatz statt, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—75 bis 80 Sgr., gelber, harte Waare 68—76 Sgr., milde 76—78 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen in geringeren Qualitäten mehr Kauflust, feiner ruhiger, wir notiren pr. 84 ℔. 60—62 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste ohne wesentliche Aenderung, wir notiren per 74 ℔. 49—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer, mehr Kauflust, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen: wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 51—56 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken mehr offerirt, pr. 90 ℔. 59 — 61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 81—86 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 ℔. 53—55 Sgr. — Buchweizen ruhiger pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57—59 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46 bis 50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, vorherrschend feste Stimmung, wir notiren $10\frac{1}{2}$—13—14 Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer dringend angeboten, besonders in geringen Qualitäten 13—16—18—20 Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen wenig offerirt, 17—19—20 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, $5\frac{3}{4}$—$6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{3}$ Thlr.

Oelsaaten gute Kauflust, Winter-Raps 200 bis 207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172 bis 174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren $6\frac{1}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$7\frac{1}{6}$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen wie hiesiger 66 — 68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 90—92 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 5. April. [Fondsbörse.] Bei unentschiedener, jedoch ziemlich fester Haltung waren die Course im Allgemeinen wenig verändert.

Officiell gekündigt: 3000 Centner Roggen und 200 Ctr. Rüböl.

Breslau, 5. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe gut behauptet, ordin. $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße fest, ordinär 10—13, mittel 14—$15\frac{1}{2}$, fein 17—$18\frac{1}{2}$, hochfein $19\frac{1}{2}$ bis $20\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) unverändert, pr. April und April-Mai 48 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $48\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $48\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 48 bez.

Weizen pr. April $61\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. April $49\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. April u. April-Mai $48\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $49\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $50\frac{1}{4}$ bez.

Raps pr. April 97 Gd.

Rüböl fester, loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr. April $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ bez., Mai-Juni $9\frac{7}{12}$ Br., Juni-Juli $9\frac{3}{4}$ Br., Septbr.-Octbr. $9\frac{11}{12}$ Br.

Spiritus unverändert, loco $14\frac{7}{8}$ Br., $14\frac{2}{3}$ Gd., pr. April und April-Mai $14\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., 15 Br., Mai-Juni $15\frac{1}{12}$ Br., Juni-Juli $15\frac{1}{3}$ Br., Juli-August $15\frac{3}{4}$ Gd., August-Septbr. $15\frac{11}{12}$ bez.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 5. April 1869.

Weizen, weißer . .	76—79	74	66—71 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	74	68—72 Sgr.	pr. Scheffel
Roggen	60—61	59	— „	pr. Scheffel
Gerste	54—56	53	49—51 „	pr. Scheffel
Hafer	38—39	37	34—36 „	pr. Scheffel
Erbsen	67—70	63	57—60 „	pr. Scheffel
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 5. April. Oberpegel: 16 F. 10 Z.
Unterpegel: 3 F. 7 Z.

— **Credit-Loose.** Bei der am 2. April stattgefundenen 44. Verloosung wurden nachstehende 16 Serien gezogen und zwar Nr. 67 547 596 930 1238 1575 1918 2061 2371 2955 3486 3597 3796 3825 3895 und 3965.

Aus den obigen verloosten 16 Serien wurden nachstehende 50 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsten in österreichischer Währung gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 Gulden auf Serie 3965 Gewinn-Nr. 32; der zweite Treffer mit 40,000 fl. auf Serie 930 Gewinn-Nr. 54 und der dritte Treffer mit 20,000 fl. auf Serie 547 Gewinn-Nummer 48;

ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 596 Nr. 3 und S. 2955 Nr. 29; je 2500 fl.: S. 1575 Nr. 22 und S. 3796 Nr. 1; je 1500 fl.: S. 2371 Nr. 68, S. 2955 Nr. 98 und S. 3486 Nr. 53; je 1000 fl.: S. 547 Nr. 1, S. 2371 Nr. 82 und S. 3597 Nr. 17;

endlich gewinnen je 400 fl.: S. 67 Nr. 41, 43, 78, 79 und 82, S. 547 Nr. 41 und 52, S. 596 Nr. 12, 17, 36, 46, 47, 64 und 96, S. 930 Nr. 43, S. 1238 Nr. 15, S. 1918 Nr. 7, 21, 45 und 84, S. 2061 Nr. 35 und 81, S. 2371 Nr. 88 und 99, S. 2955 Nr. 32, S. 3597 Nr. 3, 27, 57, 63 und 93, S. 3825 Nr. 22 und 40, S. 3895 Nr. 1 und 64 und endlich S. 3965 Nr. 8, 21 und 71.

Auf alle übrigen in den obigen verloosten 16 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1550 Gewinn-Nummern der Loose entfällt der geringste Gewinnst von je 170 fl. Oe. W.

Die Gewinnste werden sechs Monate nach der Ziehung, das ist vom 1. October 1869 angefangen, bei der Hauptkasse der k. k. privilegirten österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien ausbezahlt.

— **K. K. priv. allg. Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt.** Bei der am 1. April c. stattgehabten Ziehung der 5%igen 33jährigen Pfandbriefe der Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:

à fl. 100. Nr. 1010 1417 1705 1909 2098 2341 2378 2983 3130 3144 3653 3679 5112 5153 6102 7526 7797.

à fl. 1000. Nr. 35 66 301 692 917 1194 2409 2418 2825 3376 4368 4688 5640 5726 5817 58[illegible]8 6021 6334 6566 6624 6686 6752 7010 7382 7830 8741 8959 9214 9474 10438 12618 12976.

Die Auszahlung erfolgt vom 1. Juli c. ab bei der Centralkasse in Wien und bei M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. April. (Anfangs-Course.)

		Anfangs-Course	Ang. $2\frac{1}{2}$ U. Cours v. 3. April
Weizen pr.	April-Mai . .	63	63
	Mai-Juni . .	63	63
Roggen pr.	April-Mai . .	52	52
	Mai-Juni . .	$51\frac{1}{8}$	$51\frac{3}{8}$
	Juni-Juli . .	$51\frac{1}{8}$	$51\frac{3}{8}$
Rüböl pr.	April-Mai . .	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
	Sept.-Octbr.	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus pr.	April-Mai . .	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{17}{24}$
	Mai-Juni . .	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{5}{8}$
	Juni-Juli . .	$16\frac{1}{24}$	$16\frac{1}{8}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$110\frac{1}{2}$	$110\frac{1}{6}$
Wilhelmsbahn		$105\frac{1}{2}$	$106\frac{1}{4}$
Oberschles. Litt. A.		$175\frac{1}{4}$	$175\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .		$87\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit		—	124
Italiener		55	$55\frac{1}{8}$
Amerikaner		$88\frac{3}{8}$	$87\frac{1}{8}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 4. April, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß.) Schluß matt. — Credit-Actien 298, 30, 1860er Loose 104, 00, 1864er Loose 128, 50, Lombarden 236, 00, Napoleonsd'or 10, 06, Anglo-Austrian 321, 00, Franco-Austrian 158, 25.

Wien, 5. April. (Vorbörse.) Wenig Geschäft.

		Cours vom 3. April.
1860er Loose	103, 80	103, 70
1864er Loose	128, 70	127, 80
Credit-Actien	297, —	294, 70
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn .	235, —	235, 50
Napoleonsd'or	10, $08\frac{1}{2}$	10, $13\frac{1}{2}$

Wien, 5. April. (Schluß-Course.)

		Cours vom 3. April.
3% Metalliques	Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	63,
National-Anl.		71,
1860er Loose		103, 80
1864er Loose		127, 80
Credit-Actien		295, 40
Nordbahn		234, 50
Galtzier		218, 75
Böhmische Westbahn . .		193,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .		334, 50
Lombard. Eisenbahn . . .		235, 80
London		126,
Paris		50, 20
Hamburg		92, 75
Cassenscheine		187,
Napoleonsd'or		10, $07\frac{1}{2}$

Trautenau, 5. April. Wegen der Brünner und Leipziger Messen war der Marktbesuch nur mäßig. Trotzdem bei festen vorwöchentlichen Preisen rege Kaufslust bei ziemlich namhaftem Umsatz.

(Tel. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Frankfurt a. M., 3. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $87\frac{1}{8}$, Credit-Actien $294\frac{1}{4}$, steuerfr. Anleihe $51\frac{1}{4}$, 1860er Loose $83\frac{1}{4}$, Lombarden 221, Silber-Rente $57\frac{1}{4}$, Staatsbahn $313\frac{3}{4}$. Fest.

Hamburg, 3. April, Abends. [Abendbörse.] Creditactien $124\frac{3}{4}$, 1860er Loose $82\frac{3}{4}$, Staatsbahn 662, Lombarden $465\frac{1}{2}$, Italiener $54\frac{3}{8}$, Amerikaner $79\frac{5}{8}$. Hausse.

Paris, 3. April, Nachm. 3 Uhr. Wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 2.
3% Rte.	70, $27\frac{1}{2}$-70, 40-70, $32\frac{1}{2}$	70, $27\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	55, 75	55, $67\frac{1}{2}$.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . . .	666, 25	665, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	275, 00	270, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	475, 00	473, 75.
do. Prioritäten . .	227, 50	228, 25.
Tabaksobligationen	—, —	—, —.
Tabaks-Actien	617, 50	615, 00.
Türken	41, 40	41, 35.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$94\frac{1}{2}$.	$94\frac{1}{8}$

London, 3. April, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 2.
Consols	$93\frac{1}{16}$	$92\frac{7}{8}$
1proc. Spanier	$30\frac{15}{16}$	$31\frac{1}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$54\frac{15}{16}$	$54\frac{13}{16}$
Lombarden	$18\frac{13}{16}$	$18\frac{3}{4}$
Mexicaner	$15\frac{1}{8}$	15
5proc. Russen de 1822	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{2}$	$60\frac{9}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{1}{16}$	$40\frac{15}{16}$
8procent. rum. Anleihe	88	88
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$83\frac{7}{16}$	$83\frac{3}{16}$

Liverpool, 3. April, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 12,395 B., davon ostindische 1696 B. Preise eher williger, viele Schiffe mit Baumwolle angekommen.

Liverpool, 3. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans $12\frac{5}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{3}{8}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah 10, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Oomra $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{5}{8}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische $13\frac{1}{8}$, schwimmende Oomra 10.

Newyork, 3. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 2.
Wechsel auf London in Gold .	$107\frac{7}{8}$.	$107\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$31\frac{1}{2}$	$31\frac{1}{2}$.
1882er Bonds	$119\frac{1}{4}$.	$118\frac{1}{4}$.
1885er Bonds	$116\frac{7}{8}$.	$115\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	$105\frac{1}{2}$.	$105\frac{1}{8}$.
Illinois	$138\frac{1}{2}$.	$138\frac{1}{2}$.
Eriebahn	$34\frac{1}{8}$.	$33\frac{5}{8}$.
Baumwolle	$28\frac{3}{4}$.	$28\frac{3}{4}$.
Mehl	6.50.	6,65.
Petroleum (Philadelphia)	32.	32.
do. (Newyork)	$30\frac{3}{4}$.	$30\frac{3}{4}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{5}{8}$	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 7. Juni 1866 ausgefertigten $4\frac{1}{2}$ procentigen Breslauer Stadt-Obligationen sind nachbenannte Nummern

Serie I.

Litt. c. Nr. 1706 bis incl. 1719, 1721 bis incl. 1741, 1743 bis incl. 1756, 1758 bis incl. 1776 je über 200 Thlr.
Litt. d. Nr. 3600 über 100 Thlr.

Serie II.

Litt. a. Nr. 226 bis incl. 230 je über 1000 Thlr.
Litt. c. Nr. 1801 über 200 Thlr.

Serie III.

Litt. a. Nr. 291 bis incl. 295 je über 1000 Thlr.

Zusammen im **Kapitalsbetrage von 23,900 Thlr.** Behufs Erfüllung der vorgeschriebenen Amortisation aus freier Hand erworben und nebst dazu gehörigen Coupons und Talons demnächst **vernichtet** worden.

Breslau, den 3. April 1869.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Auf dem **Friedenthal'schen** Packhof, **Werderstraße 23,** sind in dem an der Oder neu erbauten Speicher 4 Lagerböden, im 1. und 2. Stock sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst u. im **Comptoir, Herrenstraße 28.** 228

Mein Comptoir

befindet sich jetzt **Berlinerstraße 1.** 225

M. Luxenberg,
Producten- und Commissions-Geschäft.

Junge Leute,

welche fremd nach Berlin kommen, finden in einer jüdischen Familie Pension und liebevolle Aufnahme. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.

Vom 11. dies. Mts. ab wird der zur Zeit geltende Maximalsatz für Kohlensendungen, welche in **Tarnowitz** per Breitspur ankommen und nach **Breslau** via **Oels** befördert werden, der Art ermäßigt, daß der Gesammtsatz einschließlich des Tarifsatzes der Oberschlesischen Bahn für die Strecke bis **Tarnowitz** betragen wird pro Tonne:

1)	von Königshütte	13 Sgr. 9 Pf.
2)	„ Carolinengrube	13 „ 8 „
3)	„ Eduardweiche, Przemsaweiche (Brzezinkaweiche), Leopoldinenweiche, Myslowitz und Wilhelminenweiche	12 „ 11 „
4)	„ Kunigundenweiche, von Kattowitz u. Schwientochlowitz	12 „ 8 „
5)	„ Ruda, Morgenroth und den übrigen, hier nicht genannten Gruben . .	12 „ 5 „

Ferner findet für die gegen **Breslau** vorliegenden Stationen eine ähnliche Ermäßigung statt, so daß in maximo der für **Breslau** sich berechnende Tarifsatz zur Erhebung gelangt. 221

Der Maximalsatz für Kohlentransporte, welche in **Tarnowitz** mit der Roßbahn ankommen und in der Richtung nach **Breslau** weitergesandt werden, beträgt 9 Sgr. pro Tonne.

Breslau, den 2. April 1869.

Direction.

Warschau-Wiener Eisenbahn.

Die Besitzer der Warschau-Wiener Eisenbahn-Coupons Nr. 5822, 6908, 10,060, 13,688, 13,840, 15,807, 20,909, 24,965, 27,861, 33,288, 33,879, 34,243, 42,391, 42,751 bis 42,800, 46,675, 48,300, 49,247 bis 49,250, 56,866, — sowie die Besitzer der Genußscheins-Coupons dieser Actien Nr. 154, 570, 724, 725, 1359 und 1409, welche die Dividende pro 1863 noch nicht erhoben haben, werden hierdurch aufgefordert, diese Coupons spätestens bis zum 1. Juli dieses Jahres bei unserer **Haupt-Kasse** hierselbst zur Zahlung zu präsentiren, widrigenfalls die fälligen Beträge nach § 46 unserer Gesellschaftsstatuten am bemerkten Tage zu Gunsten der Gesellschaft verfallen.

Warschau, den 25. März 1869. 218

Dittmann.

Unser **Comptoir** befindet sich von heut ab

Ring Nr. 42, Ecke Schmiedebrücke,

erste Etage.

Breslau, den 2. April 1869. 217

Leipziger & Richter.

Breslauer Börse vom 5. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ bz.
do. do.	4	$86\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	125 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{3}{4}$ bz
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{3}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{7}{8}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	88 bz.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$110\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		$100\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$87\frac{1}{2}$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		94 G.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	105 bz. u. B.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	88 G.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{3}{4}$ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{3}{4}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56\frac{1}{3}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{8}$ bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	$95\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$80\frac{11}{12}$—$\frac{2}{3}$ bz. u. G.
Oesterr. Währung .	—	$80\frac{3}{4}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$51\frac{5}{8}$ etw. 52 Posten bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$125\frac{1}{2}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$141\frac{3}{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$141\frac{1}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{3}{8}$ bz. u G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{8}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$80\frac{7}{8}$ B.
do. . .	2 M.	80 bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.